

75.Tour (zu Fuß) am 27.2.2016 halbrund um das Staatsbad Bad Pyrmont



Neun RadlerInnen nehmen unterm Schwanz wärmende Sonnenstrahlen im winterlich kalten Februar eines Schaltjahres entgegen. Zudem begrüßt Eberhard sie zu dieser Jubiläumstour, die halbrund um und durch das Staatsbad Bad Pyrmont führen wird, auf Spuren, die prominente Gäste wie Königin Louise, Zar Peter der Große, Goethe, auch Knigge uvm. vor langer Zeit bereits hinterlassen hatten. Fast genau eine Stunde Fahrt im Ferrarirot, während der wir in Springe-Bennigsen an die

ESC-Vorentscheidungsgewinnerin des NDR, die 17-jährige, den Manga-Look bevorzugende Jamie-Lee Kriewitz, erinnern, die am 14.5.2016 – Vormerkung! - beim ESC in Stockholm mit ihrem selbst geschriebenen Song „Ghost“ Deutschland vertreten wird. Angekommen, legen wir an der Treibachse am Pyrmontener Bahnhof vorbei schwungvoll los in Richtung Löwensen und Friedensthal (siehe auch 18. (Lena) und 48. Radtour).

Zunächst entlang am anschaulichen Industriebauwesen des Unternehmens „Phönix Contact“, das hier in Bad Pyrmont mit 1400 MitarbeiterInnen industrielle Automatisierungs- und Netzwerktechniken fertigt (Hauptwerk im benachbarten Blomberg). Martina B. weiß zu berichten, dass der Familienbetrieb gerade eben wieder eine Auszeichnung für vorbildliches und nachhaltiges Engagement für seine Mitarbeiterschaft von einem unabhängigen Qualitätsinstitut erhalten habe. Die äußerlich eingehende, saubere Produktionsstätte zeugt davon als ein möglicher Güteindikator! Die einhergehende Wertschätzung der Arbeit des Unternehmens wäre sicher ganz im Sinne des o.g. Freiherrn von Knigge.

So frohgestimmt treten wir über der Emmer (nicht zu verwechseln mit „Emma“), ein Paar Handschuhen auf der Brückenmauer, die plötzlich anderen Händen wärmend dienen, und dem ollen Bismarck als Denkmal im Hintergrund am Berge, zum Foto an. Eberhard meint, ein besseres Motiv werde es nicht mehr geben! Na, denn, Fotosession!



Wir folgen der Strasse „Im Friedensthal“ im Ortsteil Löwensen, die im 19. Jahrhundert sich als Quäkersiedlung entwickelt hatte. Heute gibt es in Bad Pyrmont noch ein Versammlungshaus der Quäker („Zitern“ – vor dem Wort Gottes), das die Glaubensgemeinschaft noch heute als Zentrum ihrer alljährlich stattfindenden Jahresversammlung (Plenum) nutzt.

Einen alten Steinbruch lassen wir fast unbeachtet rechterhand liegen, bevor wir die Karte bemühen, um den richtigen Weg zum Schellenberg zu finden, denn vandalenhaft umgekippte Hinweisschilder sind diesbezüglich nicht auf Anhieb aussagefähig. Wir richten sie provisorisch regulär aus. Eine erste Pause nach einem, na ja halbwegs, anstrengenden bergauf wandern, kommt gerade richtig. Die Sonnenstrahlen auf den Rücken tun dem schwitzenden Körperteil auch recht gut! Aber „Wo ist Behne?“ möchte man in Anlehnung an den berühmten Fragesatz eines Sport-





reporters 1980 in Lake Placid fragen! Schnell aufgeklärt zieht der sonst radelnde Tross weiter dem Schellenturm entgegen. Im Buchenwald mit schlanken, hohen Stämmen und entlaubten Ästen und Zweigen lässt es sich zügig gut gehen, wenn nicht hier und da in aller Deutlichkeit auf eine verbotene Zone hingewiesen worden wäre! Für Kurzweil sorgt eine vermeintlich knifflige Quizfrage: "Was sind Schweden und Norweger? 1. Druckdinareins 2. Copydinazwei 3. Faksdinadrei oder 4. Skandinavier?" – deren Beantwortung eigentlich leicht fällt, wenn man nicht gerade das berühmte Brett vor dem Kopf hat oder den Wald nicht vor lauter Bäumen sieht! Und weil Hochzeiten bei uns immer zum Thema reichen und hiesig an waldigem Ort und forstlicher Stelle so richtig passen - zur allgemeinen Belustigung folgender Dialog: „Schatz, warum hängst Du unser Hochzeitsfoto zu unseren Jagdtrophäen?“ „Weil das der größte Bock ist, den ich je geschossen habe!“ Achtung, Gender! Wer sagt wem was?

Der 1824 aus Bruchsteinmauerresten der Burg von 1184 erst kürzlich mit EU-Fördermitteln sanierte Schellenturm ist erreicht und erklommen. Uns bietet sich eine grandiose Aussicht auf das „Tal der sprudelnden Quellen“ des Staatsbades Pyrmont (7 an der Zahl!). Eine Bank lädt ein zum längeren Verbleiben incl. eines kleinen, höchst angenehmen Sonnenbades, diesmal das Gesicht trefflich bräunend. Herrlich, denkt ein jeder und



genießt das ganze Panorama. Ist Eberhard beim Hinaufsteigen der Turmtreppe noch hinter „seiner“ Martina geblieben, schreibt besagter Knigge beim Hinabgehen nun vor, dass der Mann vor der Frau zu gehen habe. Selbstverständlich wird auch das befolgt! Aber freiwillig, ohne Zwang! In dem Sinne wie es NDR 2-Hörer am 3.3.2016 abends in der Sendung „Knigge im Alltag“ diskutiert haben.

Völlig regeneriert nehmen wir das 2. Drittel des Wandertages in Angriff. Am Wegesrand erfreuen uns Frühblüher wie Schneeglöckchen, Blaustern, Huflattich oder als Strauch auch eine Zauber-nuss. Wenn nicht gerade ein Hobbygärtner Abfälle in den Wald getragen hat (befürchtet Edgar), werden die Blümchenwurzeln von Ameisen verbreitet (lehrt Wikipedia).

Bald haben wir die Sennhütte erreicht, ein monumentales Berglokal mit Sandsteinfassadenstruktur, das leider seit 2014 seinen Betrieb eingestellt hat. Die bewegtere Vergangenheit belegt ein vor dem Gebäude stehendes Denkmal des Preußenkönigs und deutschen Kaisers Friedrich III., dem - krankheits-bedingt - sog. „99-Tage-Kaiser“, der hier des öfteren zur Kur weilte („Lerne leiden, ohne zu klagen!“).

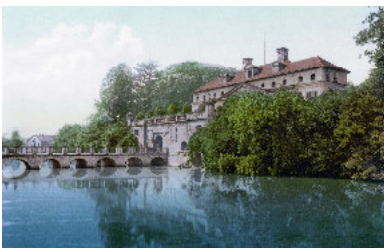
Wir setzen unseren Weg fort. Von weitem erkennen wir eine stabil gebaute Hütte, die ausweislich einer Info-Tafel von „ehrenwerten Halunken“, Mitglieder einer 1872 gegründeten



Pyrmonter Frühstücksgesellschaft namhafter Künstler, erbaut worden ist. Zugleich finanzierten diese den nebenstehenden, in der Spitze mit dem Ankerkreuz (s.o.) versehenen, in Stahlbauweise errichteten „Spelunkenturm“, der - wie der Schellenturm - einen weiten begeisternden Blick ins Ländle gestattet. Die Liebesschlösser weisen nach, wen es hier her treibt ...!

Vielleicht auch den Humoristen Heinz Erhardt, der in Bad Pyrmont den Film „Willi (Fußballer!) wird das Kind schon schaukeln“ 1971 gedreht hat. Irgendwie ist das doch alles ein wenig dubios, Halunken, Spelunken, Knigge und als wenn das noch nicht genug wäre weiß Heinz, also unser, Untengebliebenen noch etwas von „Schlaraffen“ zu erzählen, die sogar in Hannover ihr „Land“ entdeckt haben sollen und regelmäßig im Keller der niedersächsischen Börse ihren Schabernak treiben mit Dienstgraden einer Soldateska und unsinnigen, aber unterhaltsamen Anekdoten! Ein ehemaliger Regionskollege soll diesem eingetragenen Verein auch noch angehören! Ersatz wahrscheinlich, denn die Region ist wahrlich kein Zuckerschlecken, höchstens ein Hotspot für Arbeitssuchende! Also so was Zweideutiges!

Es ist Zeit, sich zur Einkehr in die City zu begeben. Deshalb nehmen wir eine Abkürzung, um schneller an Kaffee und Kuchen zu kommen. Der Appetit dafür ist nach nunmehr 17 km Wanderns kaum noch auszuhalten. Die schnurgerade barocke „Bomberg Allee“ mit ihren schlanken, hochgewachsenen Linden verkürzt willkommen die Strecke. Am „Steigenberger Hotel“, wo zufällig die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hemmingen den diesjährigen Haushalt berät (nobel!), gegenüber finden wir Platz, um nach dem Genuss von Apfelstrudel und Co noch einen Tripp zum Schloss Bad Pyrmont zu machen. Eberhard wäre umsonst lange Jahre mit der AGENDA 21 beschäftigt gewesen, wenn er nicht abschließend darauf hinweisen würde, dass Bad Pyrmont als Fair-Trade-Stadt ausgezeichnet ist wie z.B. Hannover, Garbsen und Laatzen es jetzt beabsichtigt zu werden! Klasse!



Das war auch unsere 75. Tour, die vollends geglückt ist, weil Hannover 96 beim VFB Stuttgart mit 2:1 (Doppelpack Schulz) gewonnen hat! Die Welt scheint wieder etwas rosiger! Die 76. Tour am 26.3.2016 kann kommen!



Eberhard, 3.3.2016

Die Blumen des Frühlings
sind die Träume des Winters!